

LITURGISCHE KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH

SYMPOSION 2011

„O du selige Weihnachtszeit“ Weihnachten feiern im Heute



Weihnachten 2006 im Gerasimos-Kloster am Jordan bei Jericho.
Foto: Privat

17. und 18. Oktober 2011

Bildungshaus St. Virgil
Salzburg

Weihnachten und nicht Ostern ist in unseren Tagen das christliche Hauptfest. **Weihnachten** verlangt, vom Menschen groß zu denken. Gott wird Mensch, damit für alle eindeutig wird, wer dieser Gott ist: ein Gott, der in vorbehaltloser Entschiedenheit das Leben und alles, was dazu gehört, will.

Weihnachten wird heute von Christen und auch Nichtchristen gefeiert. **Weihnachten rührt an**, weckt in vielen die Sehnsucht nach einem Mehr im Leben. Anstatt sich darüber zu freuen und dankbar zu sein, hört man von der Kirche her allzu oft eher ein Jammern und Klagen über „Weihnachtsfeiern“, die mit dem eigentlichen Geheimnis von Weihnachten wenig gemein haben.

In diesem Symposium soll versucht werden, einerseits das **Positive** herauszuarbeiten, was Weihnachten für viele Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche bedeutet, und andererseits das **Eigentliche von Weihnachten** neu aufzuzeigen, von dem die liturgische Feier getragen ist.

Dr. Matthias Morgenroth, Theologe und Hörfunk-Journalist beim Bayerischen Rundfunk, München, nimmt zur Kenntnis, dass heute **Weihnachten „in“ und Ostern „out“** ist, und beteuert, dass dies in der Theologie oft nur als „Verfallsgeschichte“ abgetan wird.

Dr. Dietmar Winkler, Univ.-Prof. für Patristik und Kirchengeschichte, Salzburg: Beim Weihnachtsfest geht es letztlich um die Frage: **„Wer ist Jesus Christus?“** Im Referat wird aufgezeigt, wie die Kirchenväter in Ost und West darauf geantwortet haben.

Dr. Franz Karl Praßl, Univ.-Prof. für Gregorianik, Graz: Im Co-Referat wird nachgehört, wie im **Choral** die patristischen Theologen die Psalmen im Hinblick auf die Menschwerdung Christi ausgelegt haben, und wie komponierende Theologen des 8. Jahrhunderts diese Ideen musikalisch umgesetzt haben.

Dr. Wolfgang Bretschneider, Prof. für Liturgie und Kirchenmusik, Bonn, geht aus von der Frage: Ist jedweden Weihnachtsgesängen in unseren Kirchen Tür und Tor geöffnet? **Welche Botschaft wollen wir vermitteln** und auf welche Weise kann dies heute geschehen?

Dr. Stephan Wahle, Akad. Rat am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft und Dogmatik, Freiburg i. Breisgau, verweist in seinem Referat auf die fruchtbare Spannung von römischer **Weihnachtsliturgie als Feier des Inkarnationsmysteriums** und der gegenwärtigen Skepsis und Sehnsucht der Menschen nach einem würdevollen Leben.

Bei den abendlichen **„Kamingesprächen“** wird darüber hinaus die Möglichkeit bestehen, einzelne Aspekte der Feiern um Weihnachten zu erörtern und zu besprechen.



Bitte hier abtrennen und einsenden bis spätestens 30. September 2011

Absender:

bitte mit
62 Cent
frankieren

An:

Österr. Liturgisches Institut
Erzabtei St. Peter
Postfach 113
5010 Salzburg

Ort, Datum

Unterschrift

PROGRAMM

Montag, 17. Oktober 2011

10.00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Impressionen aus unterschiedlichen Erfahrungen bei der Feier von Weihnachten
11.00 Uhr	Dr. Matthias Morgenroth, München Krippe statt Kreuz? Von der modernen Sehnsucht nach Weihnachten
12.10 Uhr	Mittagslob anschließend Mittagessen
14.30 Uhr	Musikalischer Impuls
15.00 Uhr	Univ.-Prof. Dr. Dietmar Winkler, Sbg. Das Weihnachtsfest bei den Kirchenvätern
	Univ.-Prof. Dr. Franz Karl Praßl, Graz Die Psalmenauslegung der Kirchenväter im Licht des gregorianischen Choral
16.30 Uhr	Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider, Bonn Gottes Sohn, o wie lacht – Vor deiner Krippe gähnt das Grab. Von welcher Weihnacht singen wir?
18.00 Uhr	Abendlob anschließend Abendessen
19.30 Uhr	Kamingespräche (bis 20.45 Uhr) (1) Dr. Eduard Nagel, Hauptredakteur der Zeitschrift „Gottesdienst“, Trier: Ist Weihnachten zu Weihnachten vorbei? Die Feier des Advents. (2) Dr. Jakob Patsch, Pfarrer in Hall (T): Die Feier der Kindermette, eine missverstandene Chance? (3) Dr. Hubert Lenz, Pfarrer in Nenzing: Die Feier der Christmette. Überlegungen zur liturgischen Feier.

- (4) Mag. Heinrich Wagner, Pfarrer in Salzburg-St. Elisabeth: Wo berührt die Weihnachtsbotschaft mein Leben? – Predigt zu Weihnachten.
- (5) Dr. Richard Pirker, Pfarrer in Friesach: Gottesdienstliche Feiern zwischen Weihnachten und Taufe des Herrn.
- (6) MMag. Renate Nika, Referentin für jugendgemäße Liturgie und Musik, Graz: „Sage, wo ist Bethlehem?“ Weihnachten und das Neue Geistliche Lied.
- (7) Mag. Marianne Angulanza, Theologin und Religionspädagogin, Salzburg: Weihnachten in der Familie.

Dienstag, 18. Oktober 2011

7.30 Uhr	Messfeier
9.15 Uhr	Akad. Rat Dr. Stephan Wahle, Freiburg i. Breisgau Lebe nicht unter deiner Würde! Weihnachten – ein Fest der Erlösung
10.45 Uhr	Impulse aus den Workshops und Abschlussgespräch mit den Referenten
12.10 Uhr	Mittagsgebet anschließend Mittagessen
	Moderation Ass.-Prof. Dr. Frank Walz, Salzburg

Die Teilnahme am Symposium ist frei.

Preise für Übernachtungen und Mahlzeiten im **Bildungshaus St. Virgil, Salzburg, Tel. 0662/65901-0**:
Einbettzimmer (inkl. Frühstück): € 41,00
Zweibettzimmer (inkl. Frühstück): € 30,50
Mittagessen: € 10,00; Abendessen: € 8,40

Anmeldung bis Donnerstag, 30. September 2011:

Österreichisches Liturgisches Institut
Erzabtei St. Peter, Postfach 113, A-5010 Salzburg
Tel. 0662 844576-84, Fax: 0662 844576-85
Email: oeli@liturgie.at

ANMELDUNG zum Symposium 2011 „O du selige Weihnachtszeit“ – Weihnachten feiern im Heute am 17. und 18. Oktober 2011 im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

Übernachtung: Einzelzimmer (unbedingt) Doppelzimmer mit _____

Übernachtung: So 16./Mo 17.10.2011 Mo 17./Di 18.10.2011 Keine Übernachtung

Voranmeldung für Gesprächskreis: (1) (2) (3) (4) (5) (6) (7)

Anmeldung bis Donnerstag, 30. September 2011:

An das Österreichische Liturgische Institut, Erzabtei St. Peter, Postfach 113, A-5010 Salzburg
Tel. 0662 844576-84, Fax: 0662 844576-85, Email: oeli@liturgie.at